

10 Jahre Roffmann-Treffen

Familiengeschichte ist einerseits das Zusammentragen und Kombinieren von Daten und Angaben zu den Vorfahren in ihrer jeweiligen Zeitgeschichte, aber auch die Zusammenkunft der heute Lebenden. Regelmäßig treffen sich die Roffmann-Personen, die Angeheirateten und die Freunde der Familien. Alle zwei Jahre geht es um Informationsaustausch, Kennenlernen neuer Mitglieder im Namensverband Roffmann und einfach nur Beziehungspflege durch gemeinsame Aktivitäten und geselliges Zusammensein. Die gewählten Veranstaltungsorte haben bisher immer einen Bezug zur Familiengeschichte.

1. Hildesheim 2000

Bericht in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung:

Ein Vorfahr war Weinschenk in Hildesheim

43 Mitglieder der Familie Roffmann treffen sich das erste Mal im Landkreis Kreis Hildesheim (r). Was bedeutet der Name Roffmann, warum wanderte Marie mit ihren drei Söhnen nach Nordamerika aus? Und warum verdankt eine Familie den Türken Aufzeichnungen aus dem Jahre 1664? Diese und andere Fragen wurden beim ersten Treffen der Familie Roffmann in Hildesheim und Kemme erörtert. Im Galgenberg-Restaurant trafen sich zum ersten Mal 43 Roffmann aus ganz Deutschland. Einzelne Angehörige mussten bis etwa 1750 zurückschauen, um die Verwandtschaftsverhältnisse zu erkennen. Bereits 1620 wird ein Roffmann als Weinschenk in Hildesheim in den Rechnungen der Kämmerrei der Altstadt Hildesheim erwähnt. Etwa vom Jahr 1660 an wird Bauer und Schlachter Toni Roffmann in der Ortschaft Kemme, heute Gemeinde Schellerten, erwähnt. Während sich von dort aus die Roffmann in ganz Deutschland verteilten, stirbt die Linie in Kemme im 20. Jahrhundert aus. Manche Spuren zeigen nach Nordamerika, Kanada und auch nach Australien. Manche Wege führten über Ost- und Westpreussen nach Süddeutschland.

Es hat sogar Auswanderungswillige gegeben, die in Bremenhaven „hängenblieben“ und dort Familien gründeten. Das Gut der Grafen von Hammerstein in Equord/Landkreis Peine und die Nachbarortschaft Mehrum waren ebenfalls über lange Jahre die Heimat von Roffmännern.

Beim Treffen standen das Aufzeigen der Familienverbindungen und das Kennenlernen in gemütlicher Atmosphäre im Vordergrund. Am zweiten Tag der Begegnung besichtigten die Teilnehmer das Hildesheimer Land, vor allem Ortschaften, in denen früher oder noch heute Familienangehörige leben: Schellerten, Feldbergen, Hoheneggelsen, Adenstedt, Equord und Mehrum und Hohenhameln. Die Veranstaltung klang in Kemme bei einem rustikalen Erbseneintopf in der Dorfgaststätte „Zur Börse“ aus. Interessierte können sich über die mehr als 550 Personen zählende Sippe im Internet unter

<http://home.t-online.de/home/joerg.roffmann/index.htm>“ informieren¹.

Das nächste Treffen im Jahr 2002 in Bremerhaven soll unter dem Motto: „Die Auswanderer der Familie Roffmann und ein schönes Wochenende in Bremerhaven“ stehen.
(c) Archiv Hildesheimer Allgemeine Zeitung



Teilnehmer (von hinten links bis vorne rechts):

Inge Burkardt, Erika Wiegand, Karl, Gerd, Jörg, Martina, Klaus Liebenehm, Juliane, Sebastian, Sven, Bärbel Ettl, Luise Anders, Brunhilde, Ingrid, Harald, Andreas, Gaby, Udo, Julia, Lisa, Gabriele, Karl, Sabine Dammeyer, Gerhard, Margrit, Willi, Kerstin, Svenja, Lilo, Lore, Marc, Dieter, Gudrun, Bernd, Jörg, Ingeborg, Otto, Inge, Wolfgang, Conny und Oliver.

Foto von Guido Rüscher

¹ Anmerkung: die aktuelle Internet Adresse in 2011 lautet www.roffmann.org

2. Bremerhaven 2002

Bericht in der Nordsee-Zeitung vom 4. Sept. 2002:

Auswanderer-Kinder auf den Spuren ihrer Ahnen

Familientreffen mit 60 Angehörigen aus dem Bundesgebiet und den USA - Stadtbummel und Ausstellungsbesuch

„Wir verschwanden für über 100 Jahre und dachten, wir sollten zurückkehren und Bericht erstatten“, erzählte Ken Roffmann aus St. Louis in den USA und schmunzelte. Beim Roffmann-Familientreffen in Bremerhaven versammelten sich 60 Angehörige, darunter 10 aus den USA. Auf der „Seute Deern“ sahen sich die Familienmitglieder wieder oder lernten sich kennen. In gemütlicher Runde informierte Jörg Roffmann über die Ahnenforschung und über die Stadt Bremerhaven. Besonders für die amerikanischen Familienmitglieder war die Auswanderung ihrer Vorfahren um 1850 sehr wichtig. Ken Roffmann empfand das Treffen in Bremerhaven als wundervoll. „Es ist wie ein großer Kreis“, sagte er, „mein Vorfahre verlässt Bremerhaven 1852, und nun komme ich wieder.“ Die Familienmitglieder gedachten der mutigen Vorfahren, die sich auf eine schwierige Reise in die Neue Welt aufmachten. Nun in Bremerhaven wandelten sie auf den Spuren ihrer Vorfahren und beschäftigten sich mit der Auswandererthematik. Aus Interesse hatte Jörg Roffmann aus Hildesheim vor vier Jahren begonnen, sich intensiv mit der Ahnenforschung zu befassen: Er wälzte deutsche Telefonbücher, verschickte Briefe, durchforschte das Internet. Schließlich, als der Kontakt zu den deutschen „Roffmännern“ hergestellt worden war, konzentrierte sich die Suche auf Verwandte in Übersee. Jörg Roffmann wusste, dass es dort welche geben musste. Der Name Roffmann ist seit 1620 in Hildesheim nachweisbar, verteilte sich die folgenden Jahrhunderte in ganz Deutschland und um 1850 durch Auswanderung auch in Nordamerika, Kanada und Australien. Um Kontakt zu den fernen Verwandten aufzunehmen, stellte Jörg Roffmann eine Homepage ins Internet. Auf diese stieß Penelope Roffmann aus St. Louis per Zufall. Der Kontakt zwischen den „Roffmännern“ blieb bestehen. Im Jahr 2000 kam es zum ersten Familientreffen in Hildesheim. Dabei wurde beschlossen, das nächste Treffen in Bremerhaven unter dem Thema „Auswanderung“ stattfinden zu lassen. Vor einem Jahr begann die Organisation für die Zusammenkunft an der Unterweser, Organisator war vor allem der Bremerhavener Dieter Roffmann. Von den weltweit etwa 200 lebenden Personen der Roffmann-Sippe erschienen etwa 60 zum Treffen in Bremerhaven. Zehn von ihnen waren aus Nordamerika angereist, unter ihnen Ken Roffmann mit seiner Frau Penelope: „Wir sind die verlorenen Verwandten.“ Die weiteste Reise hatte Amy Roffmann aus Arizona angetreten. Die Roffmann-Familienmitglieder besuchten die Auswandererausstellung „Aufbruch in die Fremde“. Mit einem Labskausessen endete das Familientreffen offiziell. Die amerikanischen Angehörigen sind nun auf Deutschland-Reise. Ein Termin für das nächste Treffen steht noch nicht fest, aber der Kontakt soll aufrecht erhalten werden. kat

Unser besonderer Dank geht an Dieter aus Bremerhaven (Equord-Linie), der diese Veranstaltung mit viel Hingabe vorbereitet hatte.



Teilnehmer: Guido, Sabine, Sven, Erika, Bernd, Dieter, Jörg, Karl, Dieter, Kathy, Gaby, Marlies, Werner, Andreas, Gerhard, Brunhilde, Udo, Kurt, Marc, Kerstin, Svenja, Jennifer, Wolfgang, Penelope, Ken, Mary, Greg, Gerd, Amy, Conny, Oliver, Alfred, Stephan, Gaby, Martina, Hans-Peter, Margrit, Ingeborg, Otto, Gudrun, Jörg, Susy, Helene, Ingeborg, Karl, Lisa, Julia, Phyllis, Claire, James Thomas und Gerda.

(Unterstrichene Personen = USA-Teilnehmer)

3. St. Louis, Missouri 2005, 22. und 23. Oktober

Dieses Treffen hatte nur sehr wenig deutsche Teilnehmer, dafür waren fast alle „US-Family Members“ zusammen gekommen. Das Treffen lief folgendermaßen ab:

- Treffpunkt am Samstagvormittag in Grant's Park
- Nachmittags Besichtigung Gateway Arch
- Abendveranstaltung im Kristallsaal des MAC¹
- Am Sonntag vormittags Besichtigung der Bush Brewery
- Nachmittags Union Station und abends gemeinsames Abschiedessen

Es gibt leider kein Gruppenfoto, daher an dieser Stelle mehrere Fotos:



Bild oben in Grant's Park, von links nach rechts: Adam, Juli, Sam, Greg, Mary, Gerhard, Brunhilde, Ken, Zach, Emily, Kathy, Ed, Jennifer, Kati, N.N., Tina, Gwen mit Jack, Jimmy, Allison, Marc, John, Jörg

¹ Missouri Athletic Club, Scott Rogers hatte als Mitglied diesen Ort ermöglicht



Bilder oben im MAC: Mary, Ralf, Werner, Kathy (links), Wayne, J.T., Mary Lou (rechts)



Bilder oben: Scott, Tina und Ken (links), Phyllis und Jörg (rechts)

Bilder unten: Allison (links), Andenken an die Veranstaltung von Phyllis und Emily (rechts)





Bild oben vor der Bush Brewery: Ralf, Allison, Jörg, Tina, Marc, Gerhard, Brunhilde, Jennifer, John und Werner

Die vollständige Teilnehmerliste:

USA: Phyllis + John (war krank im Hotel), John + Jennifer + Allison Grant, Gwen Miller-Roffmann mit Ed + Jimmy sowie Sam + Jack Lewis, Ken + Penelope, Kathy Oughten, Zach + Adam Smith + Girlfriend of Adam (?), Scott + Emily + Kaitlyn Rogers, Greg + Mary + Juli Neal + Boyfriend Chris, J.T.Harper, Wayne + Mary Lou
 Germany: Joerg + Tina + Marc, Gerhard + Brunhilde, Ralf + Werner

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an die Organisatoren vor Ort: Emily, Phyllis und Ken.

4. Blankenburg und Wernigerode 2006, 30. Sept. und 1. Okt.

Wernigerode war in 2006 zugleich Veranstaltungsort der Landesgartenschau. Das Programm war wie folgt:

- Samstag: Besichtigung Landesgartenschau
- Anschließend Stadtführung in Wernigerode
- Abendveranstaltung im Hotel in Blankenburg
- Sonntag: Fahrt mit historischen Sonderzug zum Brocken



Bild oben: aufgenommen am Bahnhof in Wernigerode nach Rückkehr vom Brocken

Teilnehmer von hinten links nach vorne rechts: Bernd, Oliver, Uwe Engelke, Kerstin, Marc, Zach Smith (aus USA), Svenja, Gerhard, Andreas, Conny, Werner, Brundhilde, Harald, Sabine mit Jannik, Ingrid, Gaby, Stephan, Inge Burkard, Ingeborg, Jörg, Gudrun, Otto, Gisela, Adelheid + Wolfgang, Joachim + Erika Wiegand, Helene Krommus, Marlies, Udo, Tina, Alfred Krommus, Lisa, Gerd, Jörg

5. Stadthagen 2008, 24. und 25. Mai

Stadthagen wurde als Veranstaltungsort ausgewählt, weil es hier sehr frühe Hinweise zu Roffmann im 16. Jahrhundert gibt, siehe Kapitel 1 Frühe Funde.

Das Programm war wie folgt:

- Samstagnachmittag: Große Portal-Rundfahrt auf der Weser
- Abendveranstaltung im Ratskeller von Stadthagen
- Sonntagvormittag: Museum Amtspforte und Stadtführung in Stadthagen
- Mittagessen und Ausklang im Stadtgarten-Kaffee
- Zusatz Wilhelm Busch Geburtshaus in Wiedensahl



Bild oben: Aufnahme nach der Stadtführung am Sonntagvormittag vor dem Museum Amtspforte. Teilnehmer von hinten links nach vorne rechts: Sabine mit Jannik, Kerstin mit Niklas, Marc, Gerhard, Tina, Alfred Krommus, Erika Wiegand, Helene Krommus, Jörg, Gerd, Willi, Lisa, Brunhilde, Uwe Engelke, Margrit, Svenja, Lara, Bernd
Nur am ersten Tag teilgenommen haben: Juliane + Klaus Liebenehm, Andreas + Conny + Oliver, Udo + Gaby + Stephan

6. Peine und Adenstedt 2010, 29. + 30. Mai

In Adenstedt findet sich die größte Teilfamilie Roffmann. Wilhelm (1854 – 1928) hatte zusammen mit Lina geb. Müller 11 Kinder. Grund genug, den Spuren dieser Vorfahren genauer zu folgen, s.a. Kapitel 9 Die Adenstedter Roffmann-Familien.

Das Programm:

- Samstagnachmittag: Besichtigung der Schokoladenfabrik Rausch in Peine
- Rundgang durch die ehemalige Hüttenanlage in Ilsede
- Abendveranstaltung im Groß Bültener Hof
- Sonntagvormittag: Besichtigung der Heimatstube Adenstedt und Ortsbegehung, Lahwald, Schlammteich
- Mittagessen und Ausklang in der Waldgaststätte Odinshain



Bild oben: Aufnahme am Samstagnachmittag vor dem Groß Bültener Hof
 Teilnehmer non links hinten nach vorn rechts: Svenja mit Niklas, Uwe Engelke, Kerstin, Oliver, Conny, Andreas, Gert, Harald, Bernd + Sabine, Lara, Gerhard, Jörg + Tina, Gudrun, Ingrid, Aine + Marc, Tina, Brunhilde, Willi + Margrit, Werner + Marlies, Otto + Ingeborg, Alfred + Helene Krommus, Jörg mit Hund

Unser besonderer Dank an dieser Stelle geht an Willi für die Organisation vor Ort und die Führung durch die Adenstedter Familiengeschichte, sowie an Kerstin für die schöne Dekoration bei der Abendveranstaltung.

Familiengeschichtliche Reise in die Vergangenheit:

Roffmanns sind seit fast 100 Jahren ortsansässig

Adenstedt (wr). Wie war es damals, als der Ur-Ur-Ur-Großvater vor 100 Jahren mithalf, die Häuser des eigenen Ortes nieder zu reißen, um an das begehrte Eisenerz zu gelangen. Gespannt lauschte die 15-jährige Lara den Ausführungen zur Familiengeschichte der Roffmanns in Adenstedt. Aufmerksam sind auch die weiteren 30 Familienmitglieder des Familienverbandes, die eigens für dieses Treffen, aus verschiedenen Orten Deutschlands angereist sind, den Ausführungen von Ur-Enkel Wilhelm Roffmann, Großvater von Lara. Zuvor hatte die Gruppe bereits das Schoko-Land und das ehemalige Werksgelände der Ilseder Hütte besichtigt. Durch die Einbindung der Personen in die jeweiligen historischen und lokalen Gegebenheiten, wurde die Familiengeschichte für die Nachkommen erst richtig begreifbar

und spannend, so Jörg Roffmann, Initiator des Treffens.

1908 sorgte die Erzgewinnung dafür, dass die Familie Roffmann sich in Adenstedt niederließ. Die sechs Söhne Otto, Wilhelm, Ewald, Heinrich, Karl und Richard und wiederum deren Nachkommen fanden allesamt Arbeit bei der Ilseder Hütte, meist als Bergmann, aber auch Schlosser, Maschinen- und Lokomotivführer. Die Familie wuchs. Insgesamt sind es in den fünf nachfolgenden Generationen in der Adenstedter Stammlinie ca. 80 Nachkommen bis heute. Die Berufe haben sich geändert und damit auch die Wohnorte der Nachkommen, welche sich heute in ganz Deutschland und auch ins Ausland verlagert.

Der Familienverband Roffmann führt seit 10 Jahren diese Treffen an unterschiedlichen Orten in Deutschland durch.